AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search
http://ageconsearch.umn.edu
aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.

Zaume, P., Böckenhoff, E.: Der Vieh- und Fleischmarkt in einer erweiterten EG. In: Von Alvensleben, R., Koester, U., Storck, H.: Agrarwirtschaft und Agrarpolitik in einer erweiterten Gemeinschaft. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Band 18, Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag (1981), S. 319-334.

DER VIEH- UND FLEISCHMARKT IN EINER ERWEITERTEN EG

von

Patrick Zaum und
Ewald Böckenhoff, Stuttgart-Hohenheim

---

1 Einleitung

2 Der Vieh- und Fleischmarkt in den Beitrittsländern

2.1 Bedeutung und Umfang der Fleischproduktion

2.2 Versorgungslage und Importe

2.3 Verbrauch

3 Auswirkungen der EG-Erweiterung

3.1 Versorgungslage der EG-12

3.2 Übernahme der EG-Marktordnung

3.3 Wettbewerbsstellung der Beitrittsländer

4 Zusammenfassung

---

1 Einleitung

In der EG-9 sind die Märkte für Schlachtvieh und Fleisch durch einen anhaltend hohen Selbstversorgungsgrad gekennzeichnet. Mit dem vorliegenden Beitrag sollen die Auswirkungen der Süderweiterung der EG-9 - also der Beitritt der Länder Griechenland, Portugal und Spanien - analysiert werden. Die Darstellung beschränkt sich auf die vier Hauptfleischarten:

Rindfleisch, Schweinefleisch, Schaffleisch[1] und Geflügelfleisch. Es wird in diesem Referat zunächst auf die Produktion, den Verbrauch und den Selbstversorgungsgrad in den drei Beitrittsländern eingegangen. Im zweiten Teil sollen dann die Auswirkungen auf die Fleischmärkte einer erweiterten EG und auf die Preis- und Wettbewerbsverhältnisse in diesen Ländern aufgezeigt werden.

2 Der Vieh- und Fleischmarkt in den Beitrittsländern

2.1 Bedeutung und Umfang der Fleischproduktion

In den Beitrittsländern Spanien, Griechenland und Portugal ist die Bedeutung der Vieh- und Fleischproduktion geringer als in der bisherigen Gemeinschaft. So entfallen in der EG-9 derzeit rd. 35 % aller Verkaufserlöse der Landwirtschaft auf Schlachtvieh; in Spanien sind es hingegen nur 27 %, in Portugal 23 % und in Griechenland sogar nur 18 %. Dieser Unterschied erklärt sich aus den abweichenden Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft; Sonderkulturen wie Obst, Gemüse, Oliven und Wein haben eine um so größere Bedeutung.

Die Bruttoeigenerzeugung an Fleisch ist gemessen an den übrigen Mitgliedsländern der EG gering; das gilt insbesondere für Portugal und Griechenland. Bei Rind- und Schweinefleisch ist die Produktion der drei Beitrittsländer zusammen nicht einmal halb so groß wie in der BR Deutschland, obgleich die landwirtschaftliche Nutzfläche dieser Länder wesentlich höher als in der BR Deutschland und die Bevölkerungszahl nur etwas geringer ist. Seit den 60er Jahren ist die Fleischproduktion in allen drei Beitrittsländern vergleichsweise stark gestiegen. 1978 war sie in Spanien um 180 %, in Portugal um 96 % und in Griechenland um 177 % höher als in der ersten Hälfte der 60er Jahre.

Besonders die Erzeugung der flächenunabhängigen Produktionszweige Schweine- und Geflügelmast hat in den vergangenen Jahren durch den Aufbau moderner Produktionsanlagen stark zugenommen. Die durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten in der Schweine- bzw. Geflügelerzeugung betrugen während der 10 Jahre von 1969 bis 1978 in Spanien 8,4 % bzw. 9,6 %, in Portugal 4,4 % bzw. 16,6 % und in Griechenland 17,5 % bzw. 13,5 %. Sie liegen somit deutlich über den Zuwachsraten der EG-9 von 3,1 % bzw. 4,8 %.

1) Einschließlich Ziegenfleisch.

Diese starken Produktionsausweitungen bei Schweine- und Geflügelfleisch basieren in hohem Maße auf importierten Futtermitteln. Spanien, Portugal und Griechenland importieren heute relativ große Mengen an Mais und Sojabohnen. Der Selbstversorgungsgrad bei Mais lag in den Jahren 1977 und 1978 in allen drei Ländern bei nur etwa 30 %. Unter den europäischen Staaten war Spanien 1977 der zweitgrößte und 1978 sogar der größte Nettoimporteur von Mais gefolgt von Italien, dem Vereinigten Königreich und der BR Deutschland. Bei den Importen von Sojabohnen lag Spanien 1976 und 1977 an zweiter Stelle der europäischen Länder hinter der BR Deutschland und vor den Niederlanden, Italien und dem Vereinigten Königreich. Die Futtermittelimporte stellen den größten Passivposten in den Agrarhandelsbilanzen dieser Länder dar und tragen somit wesentlich dazu bei, daß die Agrarhandelsbilanzen Spaniens und besonders Portugals negativ sind.

2.2 Versorgungslage und Importe

Betrachten wir nun die Versorgungslage bei Fleisch in Spanien, Portugal und Griechenland für die Jahre 1976 bis 1978 und stellen sie der Situation in der EG-9 gegenüber.

Generell ist festzustellen, daß der Selbstversorgungsgrad beim Fleisch in den Beitrittsländern niedriger ist als im Wirtschaftsraum der bisherigen EG. Beim Rindfleisch, für das die EG-9 ihren Bedarf während dieser Jahre nahezu voll aus inländischer Erzeugung deckte, erreichte der Selbstversorgungsgrad in Spanien 86 %, in Portugal 71 % und in Griechenland 51 %. Beim Schweinefleisch war der Selbstversorgungsgrd höher; in Spanien betrug er 96 %, in Portugal 94 % und in Griechenland 89 %. In der EG-9 ist die Versorgung seit vielen Jahren voll ausgeglichen. Beim Geflügelfleisch ist die Produktion während des zurückliegenden Jahrzehnts so stark gestiegen, daß sich die drei Beitrittsländer, trotz einer extremen Zunahme der Nachfrage, nach wie vor selbst versorgen. In der EG-9 überschritt die Produktion sogar den Bedarf. Beim Schaffleisch ist die Situation umgekehrt. In Spanien und Portugal ist die Versorgung ausgeglichen; Griechenland deckt seinen Bedarf zu 90 % aus eigener Erzeugung. Dagegen kann die EG-9 ihren Verbrauch bei dieser Fleischart nur zu zwei Dritteln aus inländischer Erzeugung decken. Zusammenfassend kann man also sagen, daß der Selbstversorgungsgrad der Beitrittsländer beim Rindfleisch deutlich, bei Schweine- und Geflügelfleisch leicht unter dem der EG-9 liegt. Beim Schaffleisch hingegen liegt er merklich über dem Niveau der EG-9.

Der Ausgleich des zu geringen Fleischangebots erfolgte in der Vergangenheit beim Rindfleisch fast auschließlich durch Gefrierfleischimporte aus Südamerika, bei Schweine- bzw. Schaffleisch größtenteils durch Importe aus Ostblockländern. In den letzten Jahren importierten Portugal und Griechenland auch zunehmend Fleisch aus der EG-9.

2.3 Verbrauch

Das Verbrauchsniveau bei Fleisch ist in allen drei Beitrittsländern niedriger als im Durchschnitt der EG-9. Im Mittel der Jahre 1976 bis 1978 lag der Pro-Kopf-Verbrauch für die vier wichtigsten Fleischarten zusammen in Griechenland bei 64 kg, in Spanien bei 58 kg und in Portugal sogar nur bei 46 kg, während in der EG-9 in dieser Zeit durchschnittlich 75 kg verzehrt wurden. Allerdings ist das Verbrauchsniveau bei den einzelnen Fleischarten sehr unterschiedlich.

Beim Schweinefleisch ist der Verbrauch, aufgrund der in Südeuropa allgemein zu beobachtenden anderen Verzehrsgewohnheiten und Präferenzen, niedriger als im Durchschnitt der EG-9. In Portugal und Griechenland lag der Pro-Kopf-Verbrauch mit 14 bzw. 16 kg besonders niedrig. Spanien erreichte mit etwa 22 kg die Höhe des Verbrauchsniveaus in Italien.

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Schaffleisch erreichte in Portugal und Spanien mit 3 bzw. 4 kg nur etwa den Durchschnitt der EG-9. In Griechenland war er mit 14 kg extrem hoch und überschritt sogar den Verbrauch im klassischen Schaffleischland Irland, wo im Durchschnitt der letzten Jahre etwa 10 kg verzehrt wurden. An zweiter Stelle folgt in der bisherigen EG das Vereinigte Königreich mit 7,3 kg.

Beim Geflügelfleisch war der Pro-Kopf-Verbrauch während der letzten Jahre in allen drei Beitrittsländern höher als im Durchschnitt der EG-9 mit 12 bis 13 kg. In Spanien lag er mit 20 kg besonders hoch und überschritt damit noch das in der bisherigen EG stärkste Verbraucherland Italien, in dem in den letzten Jahren 16 bis 17 kg Geflügelfleisch verzehrt wurden.

Betrachtet man die Entwicklung des Fleischverbrauchs, so zeigt sich für die drei Beitrittsländer ein stärkerer Anstieg als für die EG insgesamt. Von Anfang der 60er Jahre bis 1978 stieg beispielsweise der Pro-Kopf-Verbrauch der vier Hauptfleischarten zusammen in den drei Beitrittsländern

um jährlich 2,2 kg, während er zur gleichen Zeit in der EG-9 jährlich nur um 1,3 kg stieg. Dieser starke Verbrauchszuwachs erklärt sich im wesentlichen dadurch, daß in den Beitrittsländern das Verbrauchsniveau Anfang der 60er Jahre sehr niedrig war und mit dem wachsenden Wohlstand in den folgenden Jahren sehr rasch zunahm. Die Einkommenselastizität der Nachfrage ist in allen Ländern mit geringem Verbrauchsniveau vergleichsweise hoch.

Die Zunahmen im Verbrauch waren jedoch von Produkt zu Produkt recht unterschiedlich. Von der wachsenden Nachfrage profitierten vor allem die vergleichsweise billigen Fleischarten, Schweine- und Geflügelfleisch, die aufgrund ihrer Flächenunabhängigkeit eine hohe Produktionselastizität aufweisen. Der Geflügelfleischverbrauch war 1978 in den Beitrittsländern vier- bis fünfmal größer als in der ersten Hälfte der 60er Jahre. In der gleichen Zeit hat sich der Verbrauch an Geflügelfleisch im Wirtschaftsraum der EG insgesamt nur knapp verdoppelt. Beim Schweinefleisch stieg der Pro-Kopf-Verbrauch in dieser Zeit um fast 140 %, während in der EG-9 nur eine Zunahme von 50 % beobachtet werden konnte. Der Schaffleischverbrauch hat in Spanien und Portugal ebenso wie im Wirtschaftsraum der EG-9 stagniert. In Griechenland war dagegen noch ein schwacher Zuwachs zu beobachten. Der Verbrauch an Rindfleisch zeigte in den Beitrittsländern bis in die jüngste Zeit hinein noch leicht steigende Tendenz, in der EG-9 hingegen stagniert er weitgehend seit Anfang der 70er Jahre.

Für die Zukunft ist zu erwarten, daß sich der Fleischverbrauch insgesamt in allen drei Beitrittsländern noch weiter erhöhen wird. Die Zuwachsraten dürften dabei weiterhin nennenswert höher sein als im Wirtschaftsraum der bisherigen EG. Hauptnutznießer dieser Entwicklung werden wiederum das Schweinefleisch und - trotz des bereits hohen Verbrauchsniveaus - das Geflügelfleisch sein. Der Verbrauch an den teueren Fleischarten Rind- und Schaffleisch wird hingegen kaum noch zunehmen oder sogar stagnieren - das gilt mit gewisser Einschränkung bei Rindfleisch auch in Spanien und Portugal, wo das Verbrauchsniveau bei dieser Fleischart noch sehr niedrig ist.

3 Auswirkung der EG-Erweiterung

3.1 Versorgungslage einer EG-12

Die Bruttoeigenerzeugung der EG wird durch die Erweiterung je nach Fleischart unterschiedlich stark zunehmen. Unter Zugrundelegung der Daten von 1976 bis 1978 würde die Erzeugung von Rindfleisch um 9 % und die von Schweinefleisch um 11 % steigen. Ein höherer Zuwachs ergibt sich für Geflügelfleisch mit 28 % und für Schaffleisch mit sogar 58 %. Den größten Anteil bringt hierbei Spanien ein, auf das etwa zwei Drittel der Produktion der drei Beitrittsländer entfallen.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die Beitrittsländer, die bei Rind- und Schweinefleisch ausnahmslos noch einen niedrigeren Selbstversorgungsgrad haben, die Märkte dieser Produkte in der EG entlasten könnten. Ein solcher Effekt ist natürlich tendenziell zu erwarten. Man darf ihn jedoch nicht überschätzen, weil die absoluten Umsatzmengen in den Beitrittsländern vergleichsweise gering sind. Unter Status-quo-Bedingungen errechnet sich für die zurückliegenden Jahre 1976 bis 1978 für die EG einschließlich der Beitrittsländer bei Rindfleisch ein Selbstversorgungsgrad von 94,5 %, während er ohne Beitrittsländer bei 96,9 % lag. Für Schweinefleisch lauten die gleichen Werte 99,3 % und 99,7 %. Der Entlastungseffekt ist damit vergleichsweise gering. Er dürfte ohne Zweifel in Zukunft auch noch abnehmen, weil die Produktion in diesen Ländern weiterhin stärker steigt als in der bisherigen EG. Die Möglichkeiten der Produktivitätssteigerung sind in den Beitrittsländern erheblich; die Produktivität ist noch gering. Durch eine verstärkte Anwendung technischer Fortschritte wird die Vieh- und Fleischproduktion weiter steigen. Bei längerfristiger Betrachtung muß damit gerechnet werden, daß sich die Selbstversorgungssituation der Beitrittsländer verbessert und daß sich die ohnehin geringen Exportmöglichkeiten für die Mitglieder der EG-9 und der Entlastungseffekt auf den Märkten für Rind- und Schweinefleisch verringern.

Beim Geflügelfeisch ist keine Entlastung zu erwarten. Die drei Beitrittsländer decken ihren Bedarf bereits voll aus eigener Produktion. Rein rechnerisch ergibt sich ein leichter Rückgang des Selbstversorgungsgrades, weil sich die Überschüsse der bisherigen EG auf eine größere Gesamtmenge beziehen.

Beim Schaffleisch ergibt sich durch die EG-Erweiterung ein Anstieg des Selbstversorgungsgrades für 1976 bis 1978 von 64 % auf 79 %. Die Importabhängigkeit der EG wird dadurch nicht tangiert, da sich der absolute Einfuhrbedarf kaum ändert.

Insgesamt bleibt festzuhalten, daß sich beim Fleisch die Versorgungslage durch die Erweiterung der EG-9 nicht nennenswert ändern dürfte. Es kommt jedoch zu gewissen Verlagerungen in den Warenströmen. In den Beitrittsländern dürften die Fleischimporte aus Drittländern längerfristig durch Zufuhren aus den bisherigen Mitgliedsländern zurückgedrängt werden. Dies betrifft bei Rindfleisch in erster Linie einige südamerikanische Länder und bei Schweinefleisch primär die Ostblockstaaten.

3.2 Übernahme der EG-Marktordnung

Durch den Beitritt zur EG-9 werden Spanien, Portugal und Griechenland gezwungen das EG-Marktordnungssystem zu übernehmen und ihre Marktordnungen entsprechend anzupassen. Die nationalen Regelungen sind derzeit sehr unterschiedlich.

Spanien hat für Fleisch ein sehr detailliertes Marktordnungssystem, das Schutzmaßnahmen an der Grenze und Interventionen am Binnenmarkt vorsieht. In gewisser Hinsicht geht dieses System über das der EG-9 hinaus, da es bei hohen Preisen sehr konkrete Maßnahmen zur Preisdämpfung und somit zum Schutz der Konsumenten beinhaltet. Für Rind- und Schweinefleisch gibt es Handelsklassen, die hinsichtlich ihrer Kriterien denen in den Mitgliedsländern der EG-9 weitgehend entsprechen. Bei Schaf- und Ziegenfleisch gibt es keine direkte Intervention, die Erzeugung wird durch indirekte Maßnahmen gesteuert.

In Portugal gibt es nur eine Marktordnung für Rindfleisch. Sie umfaßt Richt- und Garantiepreise, die für mehrere Handelsstufen gelten. Unterschiede zwischen dem Richtpreis und dem Marktpreis werden durch Deficiency Payments ausgeglichen. Die Produktion wird außerdem durch verschiedene Subventionen gefördert. Bei Schweine-, Schaf- und Geflügelfleisch greift der Staat nur bei starken Preiseinbrüchen ein. Der Außenhandel liegt in den Händen des Staates.

In Griechenland unterliegen die Fleischerzeugnisse, ausgenommen Schaf-

fleisch, sowohl auf der Großhandels- als auch auf der Einzelhandelsstufe der staatlichen Preiskontrolle. Für Rindfleisch wird darüber hinaus ein Erzeugerhöchstpreis festgelegt. Außerdem gibt es verschiedene Formen der direkten Subvention. Der Außenhandel wird vom Staat mengenmäßig gesteuert. Allgemein anerkannte Handelsklassen für Schlachtvieh und Fleisch gibt es nicht.

Um die Auswirkungen der Übernahme der EG-Marktordnung auf die Produktionsentwicklung in den Beitrittsländern einschätzen zu können, sind in der Übersicht 1 die Erzeugerpreise für Schlachtvieh in Spanien und Griechenland, denen der BR Deutschland gegenübergestellt. Der Mangel an statistischen Grundlagen erschwert den Preisvergleich. Für Portugal sind keine zuverlässigen Preisreihen neueren Datums verfügbar.

Übersicht 1: Vergleich der Erzeugerpreise für Schlachtvieh in Spanien und Griechenland mit der BR Deutschland (BR Deutschland = 100)

Tierart		1976	1977	1978	1979
Durchschnitt Rinder	Griechenland	86	85	84	98
	Spanien	96	81	84	99
Mastschweine	Griechenland	99	97	104	115
	Spanien	89	75	85	93
Lämmer	Griechenland	94	97	96	114
	Spanien	100	93	99	119
Mast-hähnchen	Griechenland	105	105	100	104
	Spanien	93	95	97	118

Die Erzeugerpreise Spaniens und Griechenlands lagen zwischen 1976 und 1979 bei allen vier Hauptfleischarten etwa auf dem Niveau in der EG-9, wenn man davon ausgeht, daß die Preise in der BR Deutschland dem Durchschnittsniveau der EG-9 ungefähr entsprechen. Die Preise für Lämmer und Masthähnchen lagen 1979 sogar etwas über den deutschen Preisen. 1979 wurden sowohl in Griechenland als auch in Spanien die Mindestpreise für

Schlachtrinder beträchtlich angehoben, um dadurch die Produktion zu stimulieren und den Importbedarf zu senken. In Griechenland ging diese Preisanhebung mit dem Abbau direkter Produktionsbeihilfen einher. Als Folge dieser Maßnahmen waren die Erzeugererlöspreise 1979 in Spanien 18 % und in Griechenland 28 % über denen des Vorjahres.

In Portugal dürfte das Preisniveau für Schlachtvieh ebenfalls nur wenig niedriger sein als in der EG-9. Das zeigen vorliegende Einzelangaben über die Preissituation.

Größere Produktionsanreize durch Übernahme der EG-Marktordnungen für Rind- und Schweinefleisch sind somit in keinem Beitrittsland zu erkennen. Inwieweit von Preiserhöhungen im Vorfeld des EG-Beitritts, wie z.B. bei Rindfleisch in Spanien und Griechenland, eine produktionsstimulierende Wirkung ausgeht, läßt sich nicht genau abschätzen, da hierzu noch die Entwicklung der Kosten bekannt sein müßte. Problematisch könnte hingegen die Übernahme der Marktordung für Getreide werden. Die Preise der wichtigsten Futtermittelkompenenten Gerste und Mais lagen Anfang 1980 mit 35 bis 40 DM/dt in Spanien und rd. 30 DM/dt in Portugal unter dem Preisniveau der EG-9. Auch die griechischen Preise für Futtermittel, die bisher stark subventioniert angeboten werden, liegen unter den Preisen in der EG-9. Demzufolge wären besonders für die Erzeugung von Schweine- und Geflügelfleisch dämpfende Auswirkungen zu erwarten, wenn in diesem Bereich nicht spezielle Übergangsregelungen gefunden würden.

3.3 Wettbewerbsstellung der Beitrittsländer

Die Wettbewerbsstellung der Landwirtschaft in Spanien, Portugal und Griechenland ist aufgrund der meist niedrigen Produktivität relativ schwach. Die Gründe hierfür sind vielfältiger Natur, vor allem:

- Ein durch lange Trockenperioden während der Sommermonate gekennzeichnetes Klima setzt der landwirtschaftlichen Produktion und speziell der vom Grundfutter abhängigen Rind- und Schaffleischproduktion enge natürliche Grenzen.
- Ein hoher Anteil der landwirtschaftlichen Erwerbsbevölkerung bedingt, bei niedrigem Output, niedrige Einkommen und eine geringe Kapitalausstattung.

- Das Vorherrschen ungünstiger Betriebsstrukturen. In Griechenland dominiert der Kleinbetrieb mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 5 ha. In Spanien und Portugal stehen sich extensiv bewirtschaftete Großbetriebe von z.T. über 1 000 ha und Kleinstbetriebe mit intensiven Bewässerungskulturen gegenüber.

- Die Vermarktungsbedingungen für Schlachtvieh und Fleisch sind aufgrund des zersplitterten Angebots einer großen Zahl von Erzeugern, vieler Zwischenhandelsstufen und unzureichender technischer Ausstattungen ungünstig.

- Infolge der vorherrschenden Betriebsstrukturen, geringer Kapitalbildung und mangelnder Ausbildung können sich technische Fortschritte allgemein und speziell in der Züchtung, Haltung und Fütterung landwirtschaftlicher Nutztiere nur langsam durchsetzen.

Diese Verhältnisse bedingen in ihrer Gesamtheit eine ungünstigere Wettbewerbsstellung der Beitrittsländer gegenüber den bisherigen Mitgliedern der EG.

4 Zusammenfassung

Abschließend eine Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen:

- Die Bedeutung der Schlachtviehproduktion ist in den drei Beitrittsländern geringer als in den Mitgliedsländern der EG-9. Die Erzeugung weist hohe Zuwachsraten aus, reicht jedoch bei Rind- und Schweinefleisch immer noch nicht aus, den ebenfalls steigenden Bedarf zu decken. Daraus ergibt sich ein gewisser Importbedarf.

- Der Pro-Kopf-Verbrauch ist in den Beitrittsländern bei Rind- und Schweinefleisch niedriger, beim Geflügelfleisch höher als im Durchschnitt der EG-9. Beim Schaffleisch liegt der Verbrauch in Griechenland weit über, in Spanien und Portugal etwa auf dem Niveau der EG-9.

Die Diskussion der Auswirkungen der EG-Erweiterung ergibt folgendes:

- Die Märkte für Rind- und Schweinefleisch werden zumindest vorerst leicht entlastet; dieser Effekt darf jedoch nicht überschätzt werden.

- Da das Preisniveau für Schlachtvieh nicht nennenswert von dem der EG-9 abweicht, ergeben sich durch die Übernahme der EG-Marktordnungen kaum

produktionsanregende Signale. Hingegen könnten aus der Verteuerung der Futtermittel Probleme für die Schweine- und Geflügelfleischerzeuger entstehen, wenn nicht spezielle Übergangsregelungen für diese Produkte getroffen werden.

- Ungünstige natürliche und strukturelle Produktionsbedingungen und eine geringe Entwicklung des Vermarktungswesens schwächen die Wettbewerbskraft der Beitrittsländer in einer erweiterten EG.

Insgesamt bleibt festzustellen, daß auf den Märkten für Schlachtvieh und Fleisch keine besonders großen Probleme durch den Beitritt von Spanien, Portugal und Griechenland zur EG-9 entstehen. Zumindest sind sie wesentlich geringer als bei den typisch mediterranen Erzeugnissen wie Gemüse, Zitrusfrüchte, Wein und Olivenöl.

Literatur

1. BÖCKENHOFF, E. and N.E. WERNBERG, Marketing of Livestock and Meat. Report to the Government of Greece, FAO, Rome 1967.

2. BÖCKENHOFF, E. and N.E. WERNBERG, Marketing of Livestock and Meat. Final Report to the Government of Greece, Hohenheim and Copenhagen 1978.

3. BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN, Die Agrarpolitik in Griechenland. Reihe C: Agrarpolitische Berichte der OECD, Heft 1, Bonn 1979.

4. FREUND, B., Wirtschaftsgeographische Analyse der portugiesischen Viehhaltung. Frankfurter Wirtschafts- und Sozialgeographische Schriften, Heft 10, Frankfurt 1971.

5. HASENPFLUG, H. und Beate KOHLER (Hrsg.), Die Süderweiterung der Europäischen Gemeinschaft: Wende oder Ende der Integration? Veröffentlichungen des HWWA, Institut für Wirtschaftsforschung, Hamburg 1977.

6. IGNATIADIS, K., Die Entwicklung von Schlachtviehproduktion und Fleischvermarktung in Griechenland. Institut für Agrarpolitik und landwirtschaftliche Marktlehre, Diplomarbeit, Hohenheim 1978.

7. KOMMISSION DER EG, Stellungnahme zum Beitrittsantrag Portugals. Bulletin der EG, Beilage 5/78.

8. KOMMISSION DER EG, Stellungnahme zum Beitrittsantrag Spaniens. Bulletin der EG, Beilage 9/78.

9. OECD, Agricultural Policy in Portugal. Agricultural Policy Reports, Paris 1975.

10. PAPAIOANNOU, A., Der Agrarsektor Griechenlands und die Problematik seiner Integration in die Europäische Gemeinschaft. Hohenheim, Fachbereich Agrarökonomie/Agrartechnik, Diss. 1980.

11. WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT BEIM BUNDESMINISTER FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN, Agrarpolitische Probleme einer Erweiterung der EG. Gutachten abgeschlossen im April 1980.

Übersicht 2: Die Versorgung der EG-9 und EG-12 mit Rind- und Kalbfleisch, (in Schlachtgewicht)

Vorgang	Einheit	Durchschnitt 1961 bis 1965	Durchschnitt 1971 bis 1975	1976	1977	1978
Bruttoeigenerzeugung der EG-9	1 000 t	4 864	5 937	6 461	6 338	6 383
Spanien	1 000 t	183	369	416	428	388
Portugal	1 000 t	48	85	86	84	81
Griechenland	1 000 t	43	90	115	101	98
EG-12	1 000 t	5 138	6 481	7 078	6 951	6 950
Verbrauch EG-9	1 000 t	5 409	6 382	6 534	6 559	6 704
Spanien	1 000 t	227	423	493	472	464
Portugal	1 000 t	60	112	122	136	101
Griechenland	1 000 t	70	142	200	198	219
EG-12	1 000 t	5 766	7 059	7 349	7 365	7 488
		Pro-Kopf-Verbrauch				
BR Deutschland	kg	21,6	23,4	24,2	23,7	24,1
Frankreich	kg	28,5	29,2	30,8	31,5	32,1
Italien	kg	17,0	25,4	23,5	23,8	24,4
Niederlande	kg	20,7	21,4	22,9	22,6	21,9
Belgien/Lux.	kg	24,4	28,7	23,5	29,0	28,5
Ver.Königreich	kg	24,8	23,0	23,5	23,6	24,3
Irland	kg	16,4	21,9	24,8	23,5	23,6
Dänemark	kg	17,0	16,0	16,0	15,1	16,8
EG-9	kg	22,6	24,9	25,2	25,3	25,8
Spanien	kg	7,2	12,1	13,7	12,9	12,5
Portugal	kg	6,6	12,5	13,9	15,4	11,4
Griechenland	kg	13,2	15,9	21,8	21,3	23,4
EG-12	kg	20,0	22,9	23,5	23,5	23,8
		Selbstversorungsgrad				
BR Deutschland	%	84,9	91,6	95,4	95,0	97,2
Frankreich	%	107,0	112,2	117,8	104,9	103,2
Italien	%	68,1	54,4	58,4	63,7	59,8
Niederlande	%	108,1	120,6	129,4	127,2	127,2
Belgien/Lux.	%	92,0	92,0	93,6	91,5	90,4
Ver.Königreich	%	59,3	71,3	77,8	73,3	72,3
Irland	%	553,7	578,7	492,9	612,6	621,1
Dänemark	%	305,5	267,8	303,7	319,5	279,1
EG-9	%	90,0	92,9	98,9	96,6	95,3
Spanien	%	80,6	87,2	84,4	90,7	83,6
Portugal	%	80,4	75,8	70,5	61,8	80,2
Griechenland	%	61,5	63,2	57,5	51,0	44,7
EG-12	%	89,5	91,8	96,3	94,4	92,8

Quellen: Statistisches Amt der EG, FAO, OECD, nationale Statistiken.

Übersicht 3: Die Versorgung der EG-9 und EG-12 mit Schweinefleisch, (in Schlachtgewicht)

Vorgang	Einheit	Durchschnitt 1961 bis 1965	Durchschnitt 1971 bis 1975	1976	1977	1978
Bruttoeigenerzeugung der EG-9	1 000 t	6 054	8 233	8 464	8 822	9 282
Spanien	1 000 t	276	567	649	735	803
Portugal	1 000 t	85	113	125	140	144
Griechenland	1 000 t	41	86	103	117	122
EG-12	1 000 t	6 456	8 999	9 341	9 814	10 351
Verbrauch EG-9	1 000 t	6 076	8 193	8 535	8 806	9 282
Spanien	1 000 t	286	604	701	741	840
Portugal	1 000 t	87	123	140	148	145
Griechenland	1 000 t	42	88	119	128	139
EG-12	1 000 t	6 491	9 008	9 495	9 823	10 406
		Pro-Kopf-Verbrauch				
BR Deutschland	kg	38,1	49,3	51,6	52,6	55,7
Frankreich	kg	27,0	32,9	34,8	35,6	37,2
Italien	kg	8,4	16,0	18,8	20,1	21,3
Niederlande	kg	24,3	32,8	35,5	35,3	38,2
Belgien/Lux.	kg	26,3	36,6	36,6	36,9	39,1
Ver. Königreich	kg	26,2	26,4	23,4	24,8	25,4
Irland	kg	24,7	30,4	29,1	27,9	29,8
Dänemark	kg	32,5	34,6	39,6	41,7	45,7
EG-9	kg	25,4	32,0	33,0	34,0	35,7
Spanien	kg	9,2	17,3	19,4	20,3	22,7
Portugal	kg	9,5	14,2	15,9	16,7	16,3
Griechenland	kg	4,9	9,8	12,9	13,8	14,8
EG-12	kg	22,5	29,2	30,3	31,3	33,0
		Selbstversorgungsgrad				
BR Deutschland	%	95,6	94,0	87,4	87,9	87,8
Frankreich	%	96,1	86,7	85,4	84,6	83,6
Italien	%	95,5	76,0	71,4	75,6	76,3
Niederlande	%	153,0	206,3	209,0	221,5	224,4
Belgien/Lux.	%	105,3	173,6	172,8	175,3	170,9
Ver. Königreich	%	57,0	64,1	64,6	64,8	61,6
Irland	%	168,9	149,0	136,5	150,4	144,7
Dänemark	%	450,6	445,4	360,2	353,8	349,8
EG-9	%	99,6	100,5	99,1	100,1	100,0
Spanien	%	96,5	93,9	92,6	99,2	95,6
Portugal	%	97,7	92,3	89,3	94,6	99,3
Griechenland	%	97,1	98,4	86,6	91,4	87,8
EG-12	%	99,5	99,9	98,4	99,9	99,5

Quellen: Statistisches Amt der EG, FAO, OECD, nationale Statistiken.

Übersicht 4: Die Versorgung der EG-9 und EG-12 mit Geflügelfleisch, (in Schlachtgewicht)

Vorgang	Einheit	Durchschnitt 1961 bis 1965	Durchschnitt 1971 bis 1975	1976	1977	1978
Bruttoeigenerzeugung der EG-9	1 000 t	1 645	3 020	3 303	3 419	3 588
Spanien	1 000 t	165	574	696	735	755
Portugal	1 000 t	38	80	106	127	128
Griechenland	1 000 t	17	100	125	128	132
EG-12	1 000 t	1 865	3 774	4 230	4 409	4 603
Verbrauch EG-9	1 000 t	1 696	2 948	3 175	3 244	3 479
Spanien	1 000 t	166	579	700	738	764
Portugal	1 000 t	38	80	106	127	128
Griechenland	1 000 t	23	103	125	128	132
EG-12	1 000 t	1 923	3 710	4 106	4 237	4 503
		Pro-Kopf-Verbrauch				
BR Deutschland	kg	5,6	8,9	8,8	9,2	9,9
Frankreich	kg	10,0	13,5	14,7	15,1	15,9
Italien	kg	7,4	14,4	16,4	16,5	17,3
Niederlande	kg	3,3	6,8	6,8	7,4	9,0
Belgien/Lux.	kg	7,6	9,3	10,6	11,2	10,8
Ver. Königreich	kg	6,8	11,7	11,6	11,5	13,0
Irland	kg	6,1	11,4	12,3	12,8	13,0
Dänemark	kg	3,6	6,4	8,3	8,3	8,4
EG-9	kg	7,1	11,5	12,3	12,5	13,4
Spanien	kg	5,3	16,6	19,4	20,2	20,7
Portugal	kg	4,2	9,2	12,0	14,4	14,4
Griechenland	kg	2,7	11,5	13,6	13,8	14,1
EG-12	kg	6,7	12,0	13,1	13,5	14,3
		Selbstversorgungsgrad				
BR Deutschland	%	39,3	50,2	53,6	57,0	57,8
Frankreich	%	103,7	107,8	111,7	113,0	113,4
Italien	%	97,9	98,2	97,6	98,2	98,1
Niederlande	%	300,6	365,6	361,3	330,1	275,2
Belgien/Lux.	%	115,2	115,2	98,1	95,6	94,5
Ver. Königreich	%	98,2	98,1	101,8	105,6	100,1
Irland	%	111,0	106,9	105,4	105,1	102,4
Dänemark	%	405,1	278,8	231,0	245,2	227,9
EG-9	%	97,0	102,4	104,0	105,4	103,1
Spanien	%	99,4	99,1	99,4	99,6	98,8
Portugal	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Griechenland	%	76,3	97,9	100,0	100,0	100,0
EG-12	%	97,0	101,7	103,0	104,1	102,2

Quellen: Statistisches Amt der EG, FAO, OECD, nationale Statistiken.

Übersicht 5: Die Versorgung der EG-9 und EG-12 mit Schaffleisch

(Schlachtgewicht; einschl. Ziegenfleisch)

Vorgang	Einheit	Durchschnitt 1961 bis 1965	Durchschnitt 1971 bis 1975	1976	1977	1978
Bruttoeigenerzeugung der EG-9	1 000 t	467	481	504	484	502
Spanien	1 000 t	121	144	146	144	143
Portugal	1 000 t	23	23	26	27	28
Griechenland	1 000 t	69	100	112	118	119
EG-12	1 000 t	680	748	788	773	792
Verbrauch EG-9	1 000 t	833	807	788	756	772
Spanien	1 000 t	121	145	150	145	142
Portugal	1 000 t	23	23	26	27	28
Griechenland	1 000 t	94	138	127	126	133
EG-12	1 000 t	1 071	1 108	1 091	1 054	1 075
		Pro-Kopf-Verbrauch				
BR Deutschland	kg	0,3	0,4	0,7	0,7	0,8
Frankreich	kg	2,5	3,4	3,7	3,7	3,8
Italien	kg	0,9	1,0	1,1	1,1	1,2
Niederlande	kg	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4
Belgien/Lux.	kg	0,4	1,1	1,6	1,8	2,0
Ver. Königreich	kg	11,5	8,9	7,8	7,1	7,1
Irland	kg	10,9	10,9	10,4	10,3	9,6
Dänemark	kg	0,2	0,4	0,4	0,4	0,6
EG-9	kg	3,5	3,1	3,0	2,9	3,0
Spanien	kg	3,9	4,2	4,2	4,0	3,8
Portugal	kg	2,5	2,6	3,0	3,0	2,9
Griechenland	kg	11,1	15,4	13,8	13,6	14,2
EG-12	kg	3,7	3,6	3,5	3,4	3,4
		Selbstversorgungsgrad				
BR Deutschland	%	94	67	43	44	39
Frankreich	%	93	73	75	72	73
Italien	%	91	53	54	59	55
Niederlande	%	233	480	567	450	360
Belgien/Lux.	%	50	34	13	11	20
Ver. Königreich	%	41	49	57	57	59
Irland	%	139	135	112	112	132
Dänemark	%	100	50	-	-	-
EG-9	%	56	60	64	64	65
Spanien	%	100	100	97	99	100
Portugal	%	100	100	100	100	100
Griechenland	%	73	72	88	94	89
EG-12	%	63	68	72	73	74

Quellen: Statistisches Amt der EG, FAO, OECD, nationale Statistiken.